

Der Luzern Challenge

Wege in eine energieeffizientere Mobilität

Im Januar 2010 veranstaltete die Mobilitätsakademie erstmals den Kongress des «Schweizer Forum Elektromobilität» mit dem Ziel, in den kommenden Jahren eine breite öffentliche Diskussion über Chancen, Risiken und Handlungsbedarfe im Kontext der Elektrifizierung des motorisierten Individualverkehrs sowie Teile des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz zu lancieren. Am 1. Kongress verabschiedeten zwölf zentrale Schweizer Entscheidungsträger aus der Elektromobilitätspolitik, -forschung und -wirtschaft die «**Charta von Luzern**» und unterstrichen so öffentlich die Dringlichkeit des Handelns. Sie formulierten damit gleichzeitig eine Selbstverpflichtung, die notwendigen Schritte und Aktivitäten zu unternehmen, um in der Schweiz in den kommenden Jahren den Weg für die Elektromobilität erfolgreich zu ebnen.

Mit der «**Luzern Challenge**» lancierten diese und weitere Akteure am 2. Kongress den nächsten Schritt in Richtung einer erfolgreichen Einführung der Elektromobilität auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Mit ihm soll gezeigt werden, dass Elektromobilität keine Zukunftsvision mehr ist, sondern schon heute durch private Unternehmen sowie Städte und Gemeinden in die Praxis umgesetzt wird.

Der «Luzern Challenge» bietet sämtlichen E-Engagierten die Möglichkeit, ihre Vorhaben in Sachen Elektromobilität einzureichen. Voraussetzung ist, dass mit der Verpflichtung ein nachweisbarer Beitrag zur Realisierung der Elektromobilität in einem bestimmten Raum erbracht wird. Im letzten Jahr haben 19 Unternehmen ihren Challenge eingereicht.

Die Engagements sind online verfügbar auf der Website: www.forum-elektromobilitaet.ch

Wollen Sie die Elektromobilität in Ihrem Unternehmen fördern?

Dann senden Sie uns einen kurzen Beschrieb dessen, was Sie genau planen und machen wollen. Die Beschreibung der Massnahme sollte nicht lang sein (rund 500 Zeichen). Inhaltlich sollte aufgezeigt werden, wie und wodurch die Elektromobilität in den kommenden Jahren gefördert werden soll. Kontakt: info@forum-elektromobilitaet.ch

Bisherige «Challenger»

- Alpiq
- alpmobil
- Bundesamt für Strassen (ASTRA)
- Credit Suisse AG
- Die Schweizerische Post
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
- Hochschule Rapperswil
- Interessengemeinschaft V2G
- ivolt
- Kanton Basel-Stadt
- Mobilitätsakademie
- m-way
- NewRide
- Protoscar
- Renault-Nissan-Allianz
- The Mobility House
- Touring Club Schweiz (TCS)
- Stadt St. Gallen
- Verband e'mobile

«Challenger» 2012

ABB Schweiz | ABB bietet Lösungen und Produkte, um gemeinsam mit Partnern Geschäftsmodelle im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu realisieren. Mit einem branchenführenden Portfolio an AC und DC Ladestationen, übergeordnetem Verwaltungssystem und langjähriger Erfahrung in der Energietechnik garantieren wir sicheres und effizientes Laden von Elektrofahrzeugen. Der Schlüssel zur erfolgreichen Einführung von Elektroautos im grossen Massstab liegt u.a. auch in der Verfügbarkeit von geeigneter Ladeinfrastruktur. ABB hat ihre Schweizer Fahrzeugflotte mit mehreren Elektromobilen erweitert um Praxiserfahrung zu sammeln und einen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität zu leisten. An vier Schweizer ABB Standorten sind Ladestationen für Elektromobile installiert, von welchen einige über das Park & Charge Netzwerk auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojekts mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) in Dietikon wird untersucht, wie Ladeinfrastruktur für Elektromobile am effizientesten in das Energieversorgungsnetz eingebunden werden kann.

BRUSA Elektronik AG | Die BRUSA Elektronik AG gehört zu den führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Antriebssysteme für Elektrofahrzeuge und steht seit mittlerweile mehr als 25 Jahren der Automobilindustrie als innovativer Technologiepartner zur Seite. Zu den Grundprinzipien der BRUSA zählt der möglichst effiziente Umgang mit Energie. Deshalb wird die Firmenflotte im kommenden Jahr durch weitere Elektrofahrzeuge ergänzt. Ausserdem werden Anreize geschaffen, die es den Mitarbeitern erleichtern sollen, ihre Mobilität nachhaltiger und angenehmer zu gestalten. Als erste Massnahme wird der Kauf von E-Bikes mit 25% bezuschusst und es ist die Einrichtung eines Mobility-Carsharing-Standortes am Firmensitz geplant.

Ecow Mobility | Als Pionier auf dem Gebiet des nachhaltigen Personentransport bietet Ecow Mobility® Fahrer-Dienste auf Basis eines innovativen ökologischen Konzepts an: das Ziel des Start-up Unternehmens ist es, diese möglichst umweltschonend Dienste anzubieten, indem sie dazu ausschliesslich die saubersten Fahrzeuge auf dem Markt zulässt. Ecow Mobility ist 2012 das erstes Privatunternehmen in der Schweiz, welches professionelle Transportdienstleistungen für Personen anbietet, die zu 100% elektrisch unterwegs sind.

Das Ziel des Unternehmens ist es, konkrete Alternativen zu Kraftfahrzeugen vorzuschlagen und plant, ihre Flotte komplett mit 100%-Anteil an elektrischen Fahrzeugen bis zum Jahr 2015 zu erneuern. Das Unternehmen ermutigt seine Mitarbeiter, eine durchdachte und nachhaltige Mobilität zu leben. Geschult werden diese auch mit Eco-Drive-Kursen, ausserdem stellt das Unternehmen diesen auch einen Self-Service mit E-Bikes zur Verfügung.

Seit seiner Markteinführung baut Ecow Mobility ein Netzwerk von Partnern auf, um ihren Kunden eine Reihe von Dienstleistungen anzubieten, die respektvoll mit der Umwelt umgehen und Synergien nutzen. Für Ecow Mobility machen solche Partnerschaften dann Sinn, wenn sie im gegenseitigen Austausch stattfinden, einen echten Know-how-Austausch ermöglichen und eine Expertise liefert, die gestützt wird durch erfolgreiche Projekte.

Energie Wasser Zürich (ewz) | Die ewz fährt mit Ökostrom. Schon seit den 90er Jahren und vermehrt seit 2011 sind bei ewz Elektroautos im Einsatz. Der Stadtverkehr mit vielen kurzen Fahrten ist das ideale Pioniergebiet dafür. Bei der ewz Flotte werden konsequent alle Fahrzeuge durch elektrisch angetriebenen ersetzt. Auch im Stadtzürcher Fahrzeugpark werden sie vermehrt eingesetzt. Klimaschonend ist die Elektromobilität nur, wenn sie mit Ökostrom betrieben wird und wenn sie nicht anstelle des ÖV tritt. ewz hat mit fünf Partner-Organisationen die Ökostrom-Vignette entwickelt. Sie garantiert, dass der Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Damit die Fahrzeuge immer mit ökologischem Strom versorgt sind, wird das Angebot an Ladestationen laufend ausgebaut.

Energie Wasser Bern | Mit den Sorglospaketen von ElectroDrive bietet Energie Wasser Bern (ewb) seinen Kundinnen und Kunden ein innovatives Dienstleistungsbündel an. Neben der Fahrzeugmiete sind der Mehrwert für den Ökostrom, sämtliche Services und Reparaturen sowie die Versicherung im Preis inbegriffen. Die Angebote erleichtern den Kundinnen und Kunden, Einstiegshürden in die Elektromobilität zu überwinden und die Kosten der elektrischen Mobilität kalkulierbar zu machen. Weiter setzt sich Energie Wasser Bern dafür ein, dass die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Raum Bern kontinuierlich ausgebaut wird und dass Vorurteile gegenüber der Elektromobilität abgebaut werden.

Siemens Schweiz | Mit über hundert Jahren Erfahrung in der Elektromobilität verfügt Siemens über ein umfassendes Portfolio an Elektroantrieben, Regelungen, Schutzeinrichtungen und Lademöglichkeiten für alle Ansprüche. Darüber hinaus geht Siemens mit gutem Beispiel voran und nutzt Elektromobilität an zahlreichen Standorten im In- und Ausland. Auch die Partner von Siemens, Mobility, m-way und SBB, sind von der Lösung überzeugt. An zahlreichen Bahnhöfen in der Schweiz stehen insgesamt 20 Siemens-Ladeeinrichtungen für umweltfreundliches eCarsharing, Tendenz steigend. Das neueste Angebot von Siemens „Solare Mobilität“ bringt erneuerbare Energie, Energieeffizienz im Gebäude und Elektromobilität aus einer Hand - mit schlüsselfertigen Photovoltaikanlagen, eCar-Ladestationen und dem Green Building Informationsbildschirm. Damit hilft Siemens Unternehmen und Organisationen auf ihrem Weg zur „green institution“ und machen sie zum Vorbild in Sachen solare Mobilität: für Kunden, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit.

Trianel Suisse AG | Als Schweizer Partner im europäischen Netzwerk für Energieverteilungsunternehmen (EVU) mit dem Ansatz: „Von EVU für EVU“, ist es Trianel Suisse ein Anliegen, den Zugang zu bestmöglichen Lösungen im Strommarkt anzubieten und leistet daher praxisorientierte Arbeit. Dies unter anderem im Bereich der Nutzung von e-Mobilität unter Einbezug erneuerbarer Energien bzw. dezentraler Erzeugung. Das Netzwerk unterstützt seine Projektpartner bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte und Geschäftsmodelle. Über Kooperationen gestaltet Trianel Suisse praxistaugliche Produkte und Pakete, zu denen z.B. e-Fahrräder und e-Roller, e-Autos, Ladesäulen sowie Solar-Carports gehören. Das gemeinsame Vorgehen senkt die Kosten für jeden einzelnen Partner und schafft so Marktvorteile, die ein einzelnes EVU nur mit deutlich höherem Aufwand realisieren kann. Zielsetzung für die Schweiz ist es, sich im wachsenden Geschäftsfeld Elektromobilität zu positionieren und mit praxistauglichen Produkten Präsenz in der Gesellschaft zu zeigen.